

Selbstdisziplin, Mut und Geduld zählen beim Schleswig Fechtclub

## An einer Schule fing alles an



Die Fechter des Schleswiger Fechtclubs, hinten von links: Cosima Bargel, Paul Bendixen, Collin Clausen, Regina Faust (2. Vors. und Jugendwartin), Mike Bunke (1. Vors.), Lennart Pletsch (stellv. Jugendwart), Frithjof Sacht, Jan-Niklas Eichert, Ejrik Eggert, Cardolina Hernandez, Inga Faust; vorn von links: Jonathan Meyer-Küppers, Svenja Faust, Frederike Brandis, Philip Brandis.

**En Garde! Der Schleswiger Fechtclub ist klein (90 Mitglieder) und jung (gegründet 1997). Doch auf der Planche ist an der Schlei trotzdem eine Menge los. Wie zum Beweis wurde dem Verein jetzt eine besondere Ehre zuteil: Der mit 3000 Euro dotierte Breitensportpreis des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (siehe S.8/9).**

Training in der Sporthalle der Lornsenschule. Die Trefferanzeigergeräte piepen. In ihren weißen Schutzanzügen und stählernen Fechtmasken stehen sich die D'Artagnans gegenüber, flink auf den Beinen, reaktionsschnell, aufmerksam, geschickt mit Degen, Säbel und Florett – immer verkabelt mit den Geräten, die jeden Treffer registrieren, der über feine Drähte von der Spitze der Waffe übertragen wird. „Wer nicht schwitzen will, ist hier falsch“, sagt Mike Bunke, Erster Vorsitzender des Vereins. Der 63-jährige gründete den Club mit seiner Frau Regina Faust (42). Und passend zum Motto des Breitensportpreises („Unser Verein macht Schule“) fing 1997 an einer Schule alles an. Bunke und Faust – vorher Fechtmeister beim Kieler MTV – streckten ihre Fühler aus, gaben Fechtstunden an der Wilhelminenschule in Schleswig. Und plötzlich standen die Kinder vor der Tür. Eine Halle musste her, der Verein wuchs, Schul-AGs kamen hinzu.

Für besonderes Aufsehen sorgte im vergangenen Jahr ein Projekt anlässlich des 700. Geburtstages der Schleswiger Domschule mit dem Titel „700 Jahre Fechten“, bei dem sich die Schüler Waffen- und Fechttechniken der letzten sieben Jahrhunderte erarbeiteten. Drei Sparten umfasst der Schleswiger Fechtclub mittlerweile: neben dem Fechten auch Gesundheitsport und Floorball. Im Fokus steht dabei der Breitensport. Allerdings sammelten die Schleswiger Fechter auch schon einige Wettkampferfolge. Die 14-jährige Inga Faust ist Vizelandesmeisterin der Junioren im Säbel und gewann in der Jugend-A im

Degen und im Säbel jeweils die Bronzemedaille. Svenja Faust (11) ist Landesmeisterin im Florett und Säbel in der Schülerklasse. „Jeder lernt bei uns fechten“, sagt Mike Bunke. „Wichtig sind Selbstdisziplin, Mut, Geduld.“ Großer finanzieller Aufwand ist anfangs nicht nötig. Im ersten halben Jahr wird die Ausrüstung gestellt. Später kostet eine komplette Trainingsausrüstung mit Jacke, Maske, Waffe und Handschuhen rund 350 Euro.

Dann fällt auch irgendwann die Entscheidung zwischen Degen (Trefferfläche ganzer Körper), Florett (Trefferfläche nur der Rumpf) und dem schnellen Säbelfechten (Trefferfläche Oberkörper). Der 13-jährige Philip Brandis kam am besten mit dem Degen zurecht und schaffte es schon zweimal auf Landesmeisterschaften. „Fechten war schwer zu lernen, es hat viel Technik“, sagt der Quartaner der Lornsenschule, der während der Olympischen Spiele in Peking gern mehr von „seiner“ Sportart gesehen hätte. Vor vier Jahren meldete sich Philip an der Volkshochschule in Jübek für einen Schnupperkurs an und erkannte schnell: „Das ist spannend – im Gegensatz zu Fußball. Kondition und Präzision sind sehr wichtig.“ Philips elfjährige Schwester Frederike ist seit einem Jahr dabei und begann in einer Schul AG. „Manchmal ist Fechten echt anstrengend“, sagt sie. Die elfjährige Svenja ficht mit dem Florett. Wieder und wieder trainiert sie den weiten Ausfallschritt, den gezielten Stoß zum Oberkörper des Gegners. Unter der „eisernen“ Maske gerät sie gehörig ins Schwitzen. Schritt für Schritt weicht Regina Faust zurück, korrigiert die Aktionen ihrer Tochter und Schülerin, während im Hintergrund die Anzeigergeräte piepen. Mehr von diesen Geräten und eine Bande für das Floorball-Spiel wolle der Verein jetzt vom dem Preisgeld des Breitensportpreises anschaffen, erklärt Regina Faust. Und dann wollen die Schleswiger Fechter möglichst bald die 100-Mitglieder-Marke überschreiten.

Tamo Schwarz



*Cosima Bargel (rechts, hier im Training mit Regina Faust) ist mit 70 Jahren das älteste Mitglied des Schleswiger Fechtclubs. Zuerst begleitete sie nur ihr Enkelkind zum Training, dann griff sie selbst zur Waffe.*



*Der ganze Körper ist beim Degenfechten Trefferfläche. Mut und Geduld sind beim Fechten wichtige Voraussetzungen. Und unter der „Verpackung“ gerät ein Fechter bei dieser dynamischen Sportart ganz schön ins Schwitzen.*

*Impressionen aus dem Training beim Schleswiger Fechtclub.*

Text und Fotos: Tamo Schwarz



Verleihung des LSV-GEK-Breitensportpreises 2008

## LSV-Präsident Wienholtz: „Vereine sind die wichtigsten Partner der Schulen“



*„Unser Verein macht Schule“: Unter dieses Motto stellte der Landessportverband in diesem Jahr die Ehrungsveranstaltung zum gemeinsam mit der Gmünder ErsatzKasse GEK verliehenen Breitensportpreis. Die Auszeichnungen sollen das Engagement der Vereine in der Kooperation mit Schulen würdigen. Der LSV-GEK-Breitensportpreis ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. 10.000 Euro stellte die Gmünder ErsatzKasse GEK als wichtiger Partner des LSV zur Verfügung, 5.000 Euro der Landessportverband aus Eigenmitteln.*

Der Präsident des LSV, Dr. Ekkehard Wienholtz, hob die Bedeutung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen hervor: „Sportvereine sind wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge die mit Abstand wichtigsten Kooperationspartner für Schulen in der Ganztagsbetreuung. Sie tragen zur Belebung der Schulkultur bei.“

13 Vereine waren zur von Karsten Tiedemann, Geschäftsführer des Kreissportverbandes Pinneberg, schwungvoll moderierten Preisverleihung eingeladen worden. Vereine, die bereits intensiv mit Schulen zusammenarbeiten und beispielhafte Bewegungs- und Sportangebote an Schulen etabliert haben. LSV-Präsident Wienholtz rief dazu auf, die Vorteile der Reformen auf dem Schulsektor zu sehen, auch wenn es durch die Verlängerung des Schulbetriebs zu Problemen für die Vereine kommt - etwa indem Sporthallenkapazitäten am Nachmittag in stärkerem Maße von Schulen blockiert werden.

„Es gilt, die Herausforderungen anzunehmen. Der Sport hat so immerhin die Chance, in der Kooperation mit Ganztagschulen Kinder und Jugendliche anzusprechen, die er außerhalb der

*Der Schleswiger Fechtclub wurde mit dem LSV/GEK-Breitensportpreis (1. Platz) ausgezeichnet. vlnr: LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, Staatssekretär Ulrich Lorenz, Regina Faust, 2.Vorsitzende SL-Fechtclub, Sönke-Peter Hansen, LSV-Vorstandsmitglied, Mike Bunke, 1. Vors. SL-Fechtclub, Oliver Hinberg, Geschäftsführer GEK SH.*

Schule gar nicht hätten erreichen können. So können die Kooperationsangebote eine Brücke zum Sportverein bilden,“ sagte Dr. Wienholtz. Innen-Staatssekretär Ulrich Lorenz wies in seinem Grußwort auf die Bedeutung von Bewegung für die kognitiven Fähigkeiten der Schüler hin: „Bewegte Kinder lernen besser. Die Angebote des LSV-Projektes „Schule und Verein“ tragen bereits seit längerem dazu bei, dass der Sport eine wichtigere Rolle in der Ausbildung unserer Kinder bekommt. Die eingereichten Beiträge für den Breitensportpreis zeigen, dass viele Vereine in Schleswig-Holstein in der Kooperation mit Schulen schon heute gut aufgestellt sind.“

Oliver Hinberg, Landesgeschäftsführer der GEK in Schleswig-Holstein, würdigte in seinem Grußwort die Bedeutung des Sports für die Gesundheit: „Neben ausgewogener Ernährung zählt körperliche Aktivität zu den wirksamsten Mitteln, um sein Leben aktiv und gesund zu gestalten.“ Die Gmünder ErsatzKasse GEK, so Hinberg weiter, wolle mit der Verleihung des Breitensportpreises in Kooperation mit dem LSV einen wichtigen gesundheitlichen und sozialen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.

Auswahlkriterien des zum 12. Mal verliehenen LSV-GEK-Breitensportpreises waren beispielhafte Aktionen, Programme, Projekte und Veranstaltungen, mit denen sich die Vereine den Herausforderungen im Bereich „Schule und Sport“ stellen.



Der Elmshorner MTV und der VfL Pinneberg landeten gemeinsam auf Platz zwei. Torsten Blum (stv. Vors. EMTV, 2.v.l.), Detlev Brüggemann (1. Vors. KSV Pinneberg), Ragnar Pohl (stv. Gesch.fü. VfL), Claudia Kreuz (VfL), Holger Klinge (GEK Elmshorn, hinten), Burkhard Koriath (1. Vors. EMTV), Uwe Hönke, GF EMTV) und Renate Sykosch, stv. Vors. des VfL, freuen sich mit LSV-Präsident Dr. Wienholtz, Oliver Hinberg und Sönke-Peter Hansen über die Auszeichnung.

## Die Preisträger in der Übersicht:

### Platz eins: Schleswiger Fechtclub (3.000 Euro Preisgeld)

Der Verein hatte eine Projektwoche an der Domschule Schleswig unter dem Motto „Sieben Jahrhunderte Fechten“ durchgeführt und die Schülerinnen und Schüler pädagogisch geschickt für den Fechtsport begeistert. Mehr über diesen noch sehr jungen Verein lesen Sie in dieser Ausgabe in der Rubrik Köpfe Klubs Ideen (S.24/25).

### Platz 2: Elmshorner MTV (2.500 Euro)

Der EMTV hat den benachbarten Schulen kostenlos wöchentlich 14 Vormittagsstunden in seinen vereinseigenen Hallen und Außenanlagen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus organisiert der Verein offene Sportprojekte. Mehrere Abteilungen gehen bewusst auf die Schulen zu und bieten den Kindern an, ihre Sportarten kennen zu lernen.

### Ebenfalls Platz 2: VfL Pinneberg (2.500 Euro)

Schülerinnen und Schüler aus elf Schulen können ergänzend zum Schulsport an einem vielseitigen und kinderorientierten VfL-Sportprogramm teilnehmen, das teils in der jeweiligen Schulsportthalle, teils im VfL-Sportzentrum stattfindet. Der VfL Pinneberg hat zudem die Trägerschaft für ein ergänzendes Betreuungsangebot an einer verlässlichen Grundschule übernommen. Nachdem die Stadt aus Kostengründen sämtliche Trägerschaften an den Schulen gekündigt hatte, baute der Verein seine Partnerschaft mit der Grundschule aus. Neben den klassischen Betreuungsaufgaben in Musik, Kunst oder bei der Hausaufgabenhilfe kommen die Kinder in den Genuss eines neuen täglichen Sportangebots im Handball, Fußball oder Tanzen. Weiterer Nebeneffekt: Defizite des Schulsports werden so vom VfL Pinneberg auch noch ausgeglichen.

### Breitensportpreis Kategorie 1:

Mit jeweils 1.000 Euro wurden TuS Gaarden, SV Frisia 03 Risum-Lindholm (Kreis Nordfriesland), der TuS Munkbrarup (Schleswig-Flensburg) und der Volleyball-Club Bad Oldesloe ausgezeichnet.

### Breitensportpreis Kategorie 2:

Den mit 500 Euro dotierten Breitensportpreis in der Kategorie zwei erhielten der Tennis Club Mürwik e.V. (Flensburg), der Luftsportverein Kiel e.V., der THW Kiel, der MTV Ahrensböök von 1861, der MTV St. Michaelisdonn (Dithmarschen) und TuS Reinbek. Weitere Informationen zum Breitensportpreis und den ausgezeichneten Vereinen unter [www.lsv-sh.de/Breitensport](http://www.lsv-sh.de/Breitensport).

LSV/wi

